

Parlamentarischer Vorstoss

2026/5398

Geschäftstyp:	Motion
Titel:	Ruhezeiten für Mäh-Roboter zum Schutz der Igel
Urheber/in:	Flavia Müller
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Beck, Dinkel, Hartmann, Hasanaj, Heger, Ineichen, Oberholzer, Streun-Schäfer, Stucki, Zbinden, Zeller
Eingereicht am:	7. Mai 2026
Dringlichkeit:	—

Der Igel ist Tier des Jahres 2026. Zu feiern hat er aber nicht viel, denn sein Lebensraum ist stark bedroht, weshalb der Igel mittlerweile auf der roten Liste der bedrohten Tierarten steht. In den letzten 10 Jahren ging die Population um 40 % zurück. Die Folgen für die Natur sind gross, denn die Igel als Insektenfresser sorgen für ein gesundes Gleichgewicht in der Natur.

Der Igel lebt vor allem in Siedlungsgebieten, in Vorgärten unter anderem. Immer mehr Grünflächen im Siedlungsraum werden eliminiert oder müssen zum Beispiel Parkplätzen weichen. Auch sind die Strassen immer stärker befahren. Hinzu kommt das Artensterben bei den Insekten, die Nahrung der Igel wird immer knapper.

Ein immer grösseres, einfach beeinflussbares Problem für Igel sind die Mäh-Roboter. 2022 wurde erstmalig ein grosser Test mit 18 gängigen Robotern durchgeführt (<https://igelzentrum.ch/images/Doc/rasenroboter-im-test.pdf>). Auch eine Studie aus Dänemark beleuchtet das Thema (<https://www.mdpi.com/2076-2615/14/1/122>).

Die Ergebnisse sind ernüchternd, denn keiner der Roboter ist für Igel völlig sicher. Fahren Mäh-Roboter in der Dämmerung oder nachts, kommen Igel oft zu Schaden. Den Tieren wird ihr Abwehrverhalten zum Verhängnis: Igel laufen bei nicht weg, sondern rollen sich zu einer Kugel zusammen. Das hilft gegen tierische Feinde, aber nicht gegen die Messer des Mähroboters. Die Verletzungen sind zunehmend tödlich für die Igel, besonders bei Mäh-Robotern mit feststehenden Messern. Die Mähroboter überrollen die Tiere und verursachen schlimmste Verletzungen: Die Messer skalpieren die Igel, trennen Gliedmassen ab oder schneiden in ihre Schnauzen.

Dabei wären diese vermeidbar. Zum Schutz der Igel und anderen Kleintieren sollten die selbstfahrenden Mäh-Roboter nur tagsüber und im Besten Fall unter Aufsicht fahren gelassen werden.

Um das Fortbestehen der Igelpopulation zu sichern und die Tiere besser zu schützen wird die Regierung beauftragt, für selbstfahrende Mäh-Roboter im ganzen Kanton eine Ruhezeit zu imple-

mentieren, während der Dämmerungs- und Nachtstunden von ca. 19–07.00 Uhr im ganzen Kanton zu implementieren. Die Ruhezeit soll neben den üblichen Kanälen auch an den Verkaufsstellen solcher Geräte kommuniziert werden, um Nutzer der Geräte für diese Thematik zu sensibilisieren.